

Na Mo Ben Shi Shi Tsia Mo Ni Fo

Teil Zwei

Das grössere Sutra über Amitabha Das Sutra über den Buddha des Unendlichen Lichts überbracht von Shakyamuni Buddha

Dem unübertroffenen, tiefgründigen und wunderbaren Dharma, ist in hunderten von Millionen Äonen schwierig zu begegnen.

Ich sehe und höre es nun und bewahre es und ich gelobe des Tathagatas wahre Bedeutung zu ergründen.

Erfüllung des 11., 17., und 18. Gelöbnis

[22] Der Buddha sagte zu Ananda: "Empfindungsfähige Wesen, die in diesem Buddha-Land geboren wurden, residieren alle unter denen, welchen Nirvana versichert ist. Der Grund hierfür ist, dass es in diesem Land weder Wesen gibt, die für negative Zustände bestimmt sind, noch solche, deren Bestimmungen unsicher sind.

"Alle Buddhas, Tathagatas, in den zehn Vierteln, so zahlreich wie der Sand des Flusses Ganges, sie alle zusammen preisen die unvorstellbare, höchste Tugend von Amitabha. Alle empfindungsfähige Wesen, die seinen Namen gehört haben, in Glauben jubeln, sich an ihn zumindest einmal erinnern und aufrichtig den Verdienst tugendreicher Praktiken diesem Land widmen, im Erstreben dort geboren zu werden, werden die Geburt erreichen und in einem Zustand der Nicht-Wiedergeburt leben. Ausgenommen sind jedoch diejenigen, die gegen die Fünf Grabsünden verstoßen und das korrekte Dharma missbrauchen."

Drei Klassen von Anwärtern:

1) Höhere Klasse

[23] Der Buddha sagte zu Ananda: "Die höhere Klasse der Anwärter sind diejenigen, die ihr Zuhause verlassen und weltlichen Begehren entsagen, um Mönche zu werden. Erwacht die Erleuchtung zu erlangen, erinnern sie sich zielstrebig an Amitabha und vollbringen verdienstvolle Praktiken, im Erstreben in seinem Land geboren zu werden.

Wenn sie im Begriff sind zu sterben, wird Amitabha zusammen mit einer Schar Weiser vor ihnen erscheinen. Dann werden sie ihm folgen und Geburt in seinem Land erreichen. Umgehend werden sie durch Transformation spontan aus Lotusblüten, die mit sieben Juwelen besetzt sind, geboren. Sie werden in einem Zustand der Nicht-Wiedergeburt leben, erreichen unerschütterliche Weisheit und werden imstande sein, frei übernatürliche Kräfte auszuüben. Aus diesem Grund sollten empfindungsfähige Wesen, die Amitabha zu sehen wünschen und zur Aspiration der Erleuchtung erwacht sind, verdienstreiche Taten in dieser Welt vollbringen, und erstreben in seinem Land geboren zu werden."

2) Mittlere Klasse

[24] Die mittlere Klasse der Anwärter sind Devas und Menschen in den Welten der zehn Viertel, die sich aufrichtig wünschen, in diesem Land geboren zu werden. Obgleich sie außerstande sind, Mönche zu werden und viel Verdienst zu kultivieren, erwachen sie zum Verfolgen der höchsten Erleuchtung, zielstrebig denken sie an Amitabha, vollbringen einige gute Taten, beachten die Grundsätze der Enthaltensamkeit, bauen Stupas, spenden für buddhistische Statuen, geben Almosen an Flicker, hängen Banner auf, zünden Kerzen an, streuen Blumen, verbrennen Räucherdüfte, und so weiter. Sie übertragen den Verdienst dieser Praktiken an sein Land, erstrebend dort geboren zu werden. Wenn sie im Begriff sind zu sterben, manifestiert Amitabha seinen transformierten Körper, der voll und ganz dieselbe Ausstrahlung und körperlichen Eigenschaften und Zeichen besitzt wie der wahre Buddha, und lässt diesen vor ihnen erscheinen, zusammen mit einer Schar Weiser. Dann werden sie diesem transformierten Buddha folgen und in Pure Land geboren werden, wo sie in einem Zustand der Nicht-Retrogression leben. Ihre Kunstfertigkeiten und Weisheit wird gleichgestellt zu denen der höheren Klasse von Anwärtern sein."

3) Niedrigere Klasse

[25] Der Buddha sagte zu Ananda: "Die niedrigere Klasse der Anwärter sind Devas und Menschen in den Welten der zehn Viertel, die sich aufrichtig wünschen, in diesem Land geboren zu werden. Obgleich sie außerstande sind, viele

verdienstreiche Taten zu tun, erwachen sie zum Verfolgen der höchsten Erleuchtung und konzentrieren sich zielstrebig auf Amitabha gleichsam zehnmal, im Wunsch, in seinem Land geboren zu werden. Wenn sie das gewaltige Dharma vernehmen, nehmen sie es freudvoll an und nähren keinen Zweifel mehr; und indem sie sich auch nur einmal an den Buddha erinnern, erstreben sie aufrichtig, in diesem Land geboren zu werden. Wenn sie im Begriff sind zu sterben, werden sie Buddha in einem Traum sehen. Auch jene Anwärter werden in Pure Land geboren. Deren Verdienst wird gleich gemessen mit der mittleren Klasse von Anwärtern sein."

Besuche im Pure Land von Bodhisattvas aus anderen Ländern

[26] Der Buddha sagte zu Ananda: "Die majestätische Tugend von Amitabha ist grenzenlos. All die nicht bezifferbaren, zahllosen und unvorstellbaren Buddhas, Tathagatas, in den Welten der zehn Viertel loben ihn hoch. Zahllose und unzählbare Bodhisattvas in den Buddha-Ländern des östlichen Viertels, so zahlreich wie der Sand am Fluss Ganges, sie alle, ohne Ausnahme, besuchen Amitabha, um ihm Verehrung zu erweisen und ihm und der Versammlung der Bodhisattvas und Shravakas Opfergaben darzubringen. Sie haben die Lehren vernommen und erklären diese nun, um Leute auf den Pfad des Buddhas zu führen. Und wie im östlichen Viertel, so ist es auch im südlichen, im westlichen und im nördlichen Viertel, und auch in den vier dazwischen liegenden Vierteln, oberhalb und unterhalb."

Verse über die Besuche der Bodhisattvas

[27] Dann sprach der Weltgeehrte die folgenden Verse:

1. Im östlichen Viertel gibt es Buddha-Länder,
So zahlreich wie der Sand des Flusses Ganges;
Bodhistattvas die in diesen Ländern leben,
Gehen zu Amitabha, um dem Erleuchteten Ehrerbietung zu erweisen.

2. So ist es auch in den südlichen, westlichen, und nördlichen Vierteln,

In den dazwischenliegenden Vierteln, oberhalb und unterhalb;
Bodhisattvas die in diesen Ländern leben
Gehen zu Amitabha, um dem Erleuchteten Ehrerbietung zu
erweisen.

3. All diese Bodhisattvas nehmen
Exquiste himmlische Blumen mit sich,
Kostbaren Weihrauch und unbezahlbare Roben,
Und machen Opfergaben für Amitabha, den Erleuchteten.

4. Sie spielen himmlische Musik in Konzerten,
Produzieren harmonische und delikate Klänge,
Sie preisen den Zumeistgeehrten mit Hymnen
Und machen Opfergaben für Amitabha, den Erleuchteten.

5. 'Du hast die übernatürlichen Kräfte und Weisheit
vollkommen gemacht,
Mit welchen du frei die Toren des tiefsinnigen Dharmas
betrittst;
Du besitzt auch Vorräte an Verdienst und Tugend
Und unvergleichlich hohes Wissen.

6. Du erhellst die Welt mit der Sonne der Weisheit,
Du zerstreust die Wolken von Geburt-und-Tod.'
Nachdem sie dreimal rückwärts um ihn gegangen sind,
Erweisen sie dem Unübertroffenen ihre Ehrerbietung.

7. Da sie das herrliche Pure Land gesehen haben,
Wundervoll und prächtig,
Sind sie erwacht zur höchsten Aspiration
Und wünschen, ihre Länder wären wie das seine.

8. Dann verändert Amitabha, der Erleuchtete,
Seine Gesichtszüge und lächelt;
Von seinem Mund strahlen zahllose Lichtstrahlen,
Welche die Welten in den zehn Vierteln erhellen.

9. Diese Lichtstrahlen kehren zurück, umkreisen seinen
Körper,
Dreimal, und verschwinden dann in der Krone seines Kopfes.
Alle Devas und Menschen sind entzückt dies zu sehen
Und erfüllt mit große Freude.

10. Avalokiteshvara, das erhabene Wesen,
richtet seine Kleider zurecht und neigt in Verbeugung seinem
Kopf,
Um den Buddha zu fragen, 'Warum lächelst du?
Ehrfürchtig erfrage ich dies. Bitte sage mir, warum.'

11. Des Buddhas majestätische Stimme war wie Donner,
Die wundervolle Klänge mit den acht Qualitäten einer Stimme
produziert;
'Weil ich dabei bin, Vorhersagungen an die Bodhisattvas zu
geben.
Ich erkläre es dir nun. Höre aufmerksam zu!

12. Ich bin mir vollkommen der Gelöbnisse der Bodhistattvas
bewusst,
Die von den zehn Vierteln kommen;
Sie streben danach, ihre Pure Länder zu verherrlichen.
Nachdem sie meine Vorhersagungen vernommen haben,
werden sie Buddhas werden.

13. Während sie realisieren, dass alle Dharmas wie ein Traum
sind,
Eine Illusion oder ein Echo,
Werden sie ihre exzellenten Gelöbnisse erfüllen
Und sicherlich Pure Länder so wie dieses einrichten.

14. Da sie wissen, dass alle Dharmas wie ein Gewitterblitz
oder ein Schatten sind,
Werden sie den Bodhisattva Pfad bis zum Ende verfolgen
Und einen Vorrat an Verdienst anhäufen. Nachdem sie
Meine Vorhersagungen vernommen haben, werden sie
Buddhas werden.

15. Weil sie genau wissen, dass die Natur aller Dharmas
Leer und ohne Substanz ist,
Werden sie zielstrebig ihre Pure Länder produzieren
Und sicherlich Pure Länder so wie dieses einrichten.'

16. Die Buddhas sagen den Bodhisattvas, sie sollen gehen und
Dem Buddha des Landes des Friedens und der Bereitstellung
ihre Ehrerbietung erweisen.

'Hört seine Lehren, erfreut euch sie zu erhalten und zu praktizieren,
Und dann erreicht ihr schnell das Reich der Reinheit.

17. Wenn du zu seinem herrlichen Land gehst,
Wirst du sofort übernatürliche Kräfte erlangen.
Nachdem du fehlerfreie Vorhersagungen von Amitabha erhalten hast,
Wirst du perfekte Erleuchtung erreichen.

18. Durch die Macht der ursprünglichen Gelöbnisse des Buddha,
Werden alle, die seinen Namen hören und Geburt ersehnen,
Ohne Ausnahme in seinem Land geboren werden
Und ohne Mühen den Zustand der Nicht-Wiedergeburt betreten.

19. Bodhisattvas, wenn ihr Gelöbnisse macht,
Dass euer Land wie dieses sein soll,
Während ihr erstrebt, alle Wesen überall zu retten,
Wird euer Name durch all die zehn Viertel berühmt werden.

20. Um Millionen von Tathagatas zu dienen,
Könnt ihr verschiedene Formen annehmen und zu diesen Ländern fliegen;
Nachdem ihr ihnen mit freudeerfülltem Herzen Ehrerbietung dargebracht habt,
Kehrt ihr zurück in das Land des Friedens und der Bereitstellung.'

21. Ohne einen Vorrat an Gutheit vergangener Leben,
kann man dieses Sutra nicht hören;
Aber die, die Grundsätze streng eingehalten haben,
Können das richtige Dharma hören.

22. Der einen Buddha in der Vergangenheit getroffen hat,
kann diese Lehre annehmen.
Solch eine Person wird respektvoll Verehrung darbringen, hört
Und behütet sie, und jubelt so sehr, dass er gar tanzt.

23. Arrogante, verdorbene und kindliche Leute
Können diese Lehre nicht leicht annehmen.

Aber die Buddhas in ihren vergangenen Leben getroffen haben,
jubeln sie zu hören.

24. Weder Shravakas noch Bodhisattvas sind fähig,
Den Geist des Weisen erschöpfend zu wissen;
Sie sind wie die, die blind geboren wurden
Und nun wünschen, andere zu führen.

25. Des Tathagata's Ozean der Weisheit
Ist tief, weitreichend, und grenzenlos.
Sogar die Weisen des Hinayana können sie nicht ermessen;
Nur der Buddha weiß es mit Klarheit.

26. Lass uns annehmen, dass alle menschlichen Wesen,
Ohne Ausnahme, Erleuchtung erlangt haben
Und mit reiner Weisheit die ursprüngliche Leere realisieren.
Sogar wenn sie über des Buddhas Weisheit für Myriaden von
Kalpas nachdenken,

27. Und selbst wenn sie diese mit äußerster Anstrengung ihre
ganzen Leben lang erläuterten,
Sie würden nicht ein erschöpfendes Wissen von ihr erlangen.
Des Buddhas Weisheit ist somit grenzenlos
Und rein bis in ihre Tiefe.

28. Menschliches Leben zu erhalten ist extrem schwer;
Einen Buddha in dieser Welt zu treffen ist auch schwer;
Auch ist es für einen Menschen schwer, Glauben und Weisheit
zu erreichen.
Sobald du das Dharma gehört hast, bemühe dich sehr es dir
zu Herzen zu nehmen.

29. Wenn du das Dharma gehört hast und es nicht vergisst,
Sondern stattdessen es mit großer Freude anbetest und
verehrst,
Bist du mein guter Freund. Aus diesem Grund,
Solltest du zur Aspiration zur Erleuchtung erwachen.

30. Selbst wenn die ganze Welt in Flammen steht,
Verfolge zielstrebig deinen Weg hindurch, um das Dharma zu
hören;

Dann wirst du sicher des Buddha's Erleuchtung erreichen.
Und überall Wesen aus dem Fluss von Geburt-und-Tod befreien.

Bodhisattvas im Reinen Land

[28] The Buddha sagte zu Ananda: "Alle Bodhisattvas im Land von Amitabha werden schließlich, nach einem weiteren Leben, die Stufe eines Buddha erreichen. Ausgenommen sind die, die ursprüngliche Gelöbnisse gemacht haben, zum Wohle aller empfindungsfähigen Wesen; die fest entschlossen sind, den Verdienst ihrer großen Gelöbnisse zu kultivieren und alle empfindungsfähigen Wesen zu retten. Ananda, jeder Shravaka in diesem Buddha-Land von Amitabha strahlt Licht aus für einen Faden um seinen Körper. Das Licht eines Bodhisattva scheint einhundert Yojanas. Es gibt zwei besonders ehrwürdige Bodhisattvas, deren majestätisches Licht überall in das Universum der tausend millionen Welten scheint."

Ananda fragte: "Wie heißen diese zwei Bodhisattvas?"

Der Buddha antwortete: "Einer wird Avalokiteshvara genannt und der andere Mahasthamaprapta. Sie hatten beide Bodhisattva Praktiken in dieser Welt ausgeübt und am Ende ihrer Leben wurden sie durch Transformation in diesem Buddha-Land geboren. Ananda, die empfindungsfähigen Wesen die dort geboren werden besitzen alle die zwei-und-dreissig körperlichen Merkmale eines großen Mannes und auch Weisheit, mit welcher sie tief in die Natur aller Dharmas eindringen und deren feine Essenz erreichen. Ihre übernatürlichen Kräfte kennen keine Einschränkung und ihre körperlichen Sinne sind scharf und klar. Die Bodhisattvas mit niedrigeren Fähigkeiten erlangen zwei Einsichten. Diejenigen mit höheren Fähigkeiten erreichen unzählige Verdienste durch die Einsichten in das Nicht-Entstehen aller Dharmas. Diese Bodhisattvas werden nicht zum Gegenstand von Wiedergeburt in bösen Reichen, bevor sie Buddhas werden. Ausgenommen sind die, die Geburt in den Welten anderer Viertel während der ungestümen Perioden der fünf Verunreinigungen erstreben; sie manifestieren ihre Formen in passender Gestalt der Wesen dort, so wie in dieser Welt. Sie können frei übernatürliche Kräfte ausüben und erinnern sich stets ihrer vergangenen Leben."

Der Buddha sagte zu Ananda: "Durch die Kraft des Buddha

können Bodhisattvas in diesem Land zu unzähligen Welten in den zehn Vierteln reisen, in so kurzer Zeit wie es gebraucht, um ein Mahl zu essen, um dort Ehrerweisung und Opfergaben für die Buddhas, die Weltgeehrten, darzubringen. Wenn diese Bodhisattvas es so wünschen, erscheinen spontan durch Vorstellung unzählbare und zahllose Opfergaben, wie Blumen, Weihrauch, Musik, seidene Baldachins und Banner. Sie sind selten und herrlich, mit nichts in dieser Welt zu vergleichen. Sie werden dementsprechend den Versammlungen der Buddhas, Bodhisattvas und Shravakas geopfert. Die Blumen verbleiben im Himmel und sammeln sich zu Baldachin. Ihre Brillanz ist gleißend und ihr Duft verbreitet sich überall. Die Blumen-Baldachins variieren in Größe, von solchen die vier hundert Li im Umfang haben, bis zu solchen die groß genug sind, um das Universum von tausend millionen Welten zu bedecken. Sobald neue Blumen-Baldachins erscheinen, verschwinden die alten. Diese Bodhisattvas jubeln alle gemeinsam und während sie in mittlerer Höhe schweben, spielen sie himmlische Musik und preisen die Tugenden der Buddhas mit Hymnen, begleitet von wundervollen Klängen. Sie hören das Dharma und erreichen unermessliche Freude. Nachdem sie den Buddhas Ehrerbietung dargebracht haben, kehren sie vor dem Mahl schnell nach Hause zu Pure Land zurück."

Amidas Predigten und exquisite Klänge produziert von den Bäumen, etc.

[29] Der Buddha sagte zu Ananda, "Wenn Amitabha den Shravakas und Bodhisattvas das Dharma erklärt, versammeln sie sich alle in der mit sieben Juwelen geschmückten Studierhalle. Dort verkündet er voll und ganz die Lehren des Weges und erklärt das wundervolle Dharma. Das gesamte Publikum jubelt, versteht, und erlangt Erleuchtung. In diesem Moment entsteht spontan eine Brise in jeder der vier Richtungen, die über die juwelenbesetzten Bäume weht und Klänge der pentatonischen Schalen produziert und einen Regen an Blumen auslöst, die sich überall hin verstreuen. Natürliche Arten der Verherrlichung so wie diese werden endlos wiederholt. All die Devas bringen hundert tausend Blumen und Stücke aromatisierten Holzes und tausende Musikinstrumente mit sich, um sie als Opfergaben für Buddha

und die versammelte Gemeinschaft der Bodhisattvas und Shravakas darzubringen; sie streuen Blumen, verbreiten überall Parfüm und spielen verschiedenste Arten von Musik. Sie kommen und gehen aufeinanderfolgend, einer bereitet dem anderen den Weg. Zu solchen Zeiten ist deren Freude und Glücklichkeit jenseits von Beschreibung."

Tugenden der Bodhisattvas

[30] Der Buddha sagte zu Ananda: "Die Bodhisattvas die in diesem Land geboren wurden, erklären das richtige Dharma wann immer es passend ist, und weil sie mit der Weisheit der Erleuchtung einhergehen, sind ihre Ausführungen unfehlbar und frei von Fehlern. In Anbetracht der Myriaden von Dingen in diesem Land haben sie dennoch keinen Gedanken an Besitz oder Bindung. Ob sie gehen oder kommen, weiterreisen oder verbleiben, ihre Herzen sind ungebunden, ihre Handlungen gehen einher mit ihrem Willen und sind unbeschränkt, und sie hegen keinen Gedanken der Diskriminierung. In ihnen ist keine Vorstellung von Selbst oder Anderen, keine Vorstellung von Konkurrenz oder Streit. Mit dem Herz des großen Mitleids, um allen lebenden Wesen Gutes zu tun zu und mit Güte und Selbstkontrolle, hegen sie keine Feindschaft oder Groll gegen irgendjemanden. Sie sind frei von geistigen Hindernissen, rein im Geiste und ohne Trägheit. Ohne Vorlieben, nobel im Geiste, aufrichtig und friedlich sind ihre Herzen und so können sie das Dharma verehren, dankbar annehmen und genießen.

"Alle bösen Leidenschaften sind ausgelöscht, sie sind frei von diesen Neigungen, die das Fallen in die üblen Reiche verursacht. Wenn sie alle Pflichten eines Bodhisattvas bewerkstelligt haben, sind sie voll beschenkt mit unermesslichen Tugenden. Wenn die tiefe Meditation und übernatürliche Kräfte, transzendentes Wissen und Weisheit erreicht wurden, haben sie sich die sieben Praktiken verschafft, die zu Erleuchtung führen und sind dem Buddha Dharma ergeben.

"Mit dem körperlichen Auge sehen sie klar, nehmen Dinge fehlerfrei wahr; die Sicht ihres himmlischen Auges reicht grenzenlos überall hin; mit dem Dharma-Auge beachten und wissen sie ganz genau die Lehren des Weges; mit dem Auge der Weisheit sehen sie die Wahrheit und erreichen Andere Ufer; mit dem Buddha-Auge erkennen sie vollkommen die

Natur von Dharmas; und mit uneingeschränkter Weisheit erklären sie anderen das Dharma.

"Obwohl sie mit dem Auge der Gleichheit erkennen, dass die drei Welten leer und nicht-existent sind, verfolgen sie zielstrebig das Lernen des Buddha Dharmas und erlangen reichhaltige Sprachgewandtheit, um lebende Wesen von Leiden durch böse Leidenschaften zu befreien. Da alle Dharmas hieraus entstehen, sehen sie die Bodhisattvas so wie sie wirklich sind und wissen geschickte Wege der Sprache, um in lebenden Wesen gute Angewohnheiten zu entwickeln und schlechte zu zerstören. Sie mögen keine weltliche Gespräche, genießen nur den richtigen Diskurs über das Dharma.

"Sie kultivieren Wurzeln der Tugend, verehren den Pfad des Buddhas und wissen, dass alle Dharmas vollkommen friedlich und nicht-existent sind. Ihre samsarischen Körper und bösen Leidenschaften wurden ausgelöscht, zusammen mit ihren verbliebenen karmischen Vorlieben. Wenn sie das gewaltige Dharma hören, sind ihr Geist frei von Zweifel und Angst. Sie sind immer fähig, großes Mitleid zu kultivieren, welches tief und fein ist, es umfasst alles wie den Himmel und erträgt alles wie die Erde. Als das Ende des Einzelnen Pfades erreicht war, gingen sie hinüber zum Anderen Ufer. Wenn das Netz der Zweifel zerrissen ist, steigt Weisheit in ihrem Geist auf. Im Buddha Dharma gibt es nichts, das die nicht verstehen.

"Ihre Weisheit ist wie der Ozean und ihr Samadhi wie der König der Berge. Das Licht ihrer Weisheit ist brillant und rein und überstrahlt die Sonne und den Mond. Sie sind vollkommen in Besitz des reinen, nicht verunreinigten Dharmas. Sie sind wie die Himalayas, weil die Brillanz ihrer Tugenden gleichmäßig und klar reflektiert wird. Sie sind wie die große Erde, weil sie keine diskriminierenden Gedanken hegen, wie rein oder unrein, schön oder hässlich. Sie sind wie reines Wasser, weil sie Leiden und Verunreinigungen wegwaschen. Sie sind wie der König des Feuers, weil sie das Feuerholz aller bösen Leidenschaften verbrennen. Sie sind wie ein großer Wind, weil sie durch die Welten ohne Behinderung reisen. Sie sind wie der Himmel, weil sie keine Bindungen haben. Sie sind wie Lotuse, weil sie nichts in der Welt sie verunreinigen kann. Sie sind wie ein großes Fahrzeug, weil sie eine Vielzahl von Wesen aus Geburt-und-Tod tragen. Sie sind wie eine schwere Wolke, weil sie den großen Donner des Dharmas zum brüllen bringen und die Unerleuchteten erwecken. Sie sind wie ein

großer Regen, weil sie den Nektar des Dharma wie nahrhafte Regenschauer auf lebende Wesen herunterfallen lassen. Sie sind wie die Adamantin Berge, weil Dämonen und Nicht-Buddhisten sie nicht bewegen können. Sie sind wie der König des Brahma Himmels, weil sie führend in der Ausübung verschiedener guter Taten sind. Sie sind wie der Nyagrodha Baum, weil sie allen Wesen Schutz gewähren. Sie sind wie die Udumbara Blume, weil sie selten in der Welt erscheinen und schwer anzutreffen sind. Sie sind wie der goldgeflügelte Garuda, weil sie Nicht-Buddhisten bändigen. Sie sind wie eine Traube verspielter Vögel, weil sie keine Dinge anhäufen. Sie sind wie der König der Stiere, weil sie unbesiegbar sind. Sie sind wie der König der Elefanten, weil sie widrige Umstände bezwingen. Sie sind wie der König der Löwen, weil sie nichts fürchten. Sie sind wie der weite Himmel, weil ihr großes Mitgefühl ohne Diskriminierung überallhin reicht.

"Sie haben Feindschaft zerstört, indem sie nicht eifersüchtig sind auf die Überlegenheit anderer. Mit zielstrebigen Herzen suchen sie das Dharma rastlos zu erfahren. Sie sehnen sich stets danach, die Lehre zu erklären und ermüden dabei niemals. Sie schlagen die Dharma-Trommeln und heben die Dharma-Banner hoch, sie bringen die Sonne der Weisheit zum Vorschein und lassen die Dunkelheit der Ignoranz verschwinden. Sie handeln nach den sechs Taten des Einhergehens und des Respekts, und stellen anderen immerzu das Geschenk des Dharmas zur Verfügung. Mit starkem Willen und Geschick kommt ihre Entschlossenheit nie zum stocken. So werden sie zu den Lampen der Welt und zu Feldern höchsten Verdiensts; sie werden stets Lehrer und hegen keinen Gedanken der Diskriminierung, der Ablehnung, oder der Bindung. Sie suchen nur den richtigen Pfad, und finden weder Freude noch Sorgen in anderen Dingen. Sie entfernen die Dornen der Leidenschaft und geben Frieden für den Geist einer Vielzahl von Wesen. Aufgrund ihrer sehr großen Weisheit gibt es niemanden, der sie nicht verehrt.

"Sie haben die Hindernisse der drei Verunreinigungen zerstört und meisterten die übernatürlichen Kräfte. Sie besitzen auch die Kraft des guten Karmas ihrer vergangenen Leben, die Kraft des Führens anderer, des Willens, des Gelobens, des Aneignens geschickter Mittel, des ununterbrochenen Praktizierens, des Vollbringens von guten Taten, der Meditation, der Weisheit, -- Großzügigkeit, Moral, Geduld,

Bemühung, Meditation und Weisheit -- und die Kraft der richtigen Geistesgegenwart, Konzentration, Kontemplation, der übernatürlichen Fähigkeiten, des transzendentalen Wissens, und der Kraft lebende Wesen auf die richtige Weise zu zähmen und zu trainieren, so wie auch andere Kräfte.

"Sie sind voll ausgestattet allen körperlichen Merkmalen und Zeichen, Tugenden und Sprachgewandtheit, es gibt keine ebenbürtigen Wesen. Sie verehren und zeigen Ehrerbietung für unzählige Buddhas und werden im Gegenzug immer von diesen gepriesen. Sie haben den Bodhisattva Pfad der Paramitas vollendet und praktizieren die Samadhis der Leere, Nicht-Form und Nicht-Verlangen, den Samadhi des Nicht-Entstehens und Nicht-Vergehens und viele andere Samadhis; sie sind weit jenseits der Stufen von Shravakas und Pratyekabuddhas.

"Ananda, die Bodhisattvas in diesem Land haben unzählige Tugenden so wie diese, von welchen ich dir einen Umriss gegeben habe. Wenn ich sie alle voll detailliert erklären müsste, würden eintausend millionen Kalpas nicht ausreichen, um dies zu tun."

Drei Arten übler Leidenschaften und deren Konsequenzen

[31] Der Buddha sagte zu Bodhisattva Maitreya und zu Devas und Menschen: "Die Tugend und Weisheit von Shravakas und Bodhisattvas im Land von Amitabha sind unbeschreiblich. Dieses Land ist überragend, segenreich, friedlich und rein. Warum praktiziert ihr nicht eifrig und gut, reflektiert über die Natürlichkeit des Weges und erkennt, dass es über allen Diskriminierungen ist und grenzenlos um sich greifend? Ihr solltet, jeder einzelne große Bemühungen ergreifen, es zu erreichen. Kämpft darum, dem Samsara zu entfliehen und im Land des Friedens und der Bereitstellung geboren zu werden. Wenn die Gründe für die fünf bösen Reiche zerstört worden sind, werden sie natürlich verstummen, und so werdet ihr ungehindert in eurem Verfolgen des Weges fortschreiten können. Das Pure Land ist leicht zu erreichen, aber sehr wenige gehen dorthin. Es weist keinen zurück, sondern zieht unfehlbar und ganz natürlich Wesen an. Warum vernachlässigt ihr nicht weltliche Dinge und kämpft darum, den Weg zu betreten? Wenn ihr dies tut, werdet ihr ein unendlich langes

Leben und unbegrenzten Segen erhalten.

"Leute der Welt, die schwach in Tugenden sind, sind eingebunden im Verfolgen von Dingen, die nicht dringend sind. Inmitten elender Schlechtheit und extremen Leiden plagen sie sich schmerzhaft um ihr Überleben ab. Ob nobel oder verdorben, reich oder arm, jung oder alt, männlich oder weiblich, alle Leute sorgen sich um Reichtum und Besitz. Hier gibt es keinen Unterschied zwischen den Reichen und den Armen; beide haben ihre Sorgen. Ächzend unter Depressionen und Sorgen, häufen sie Gedanken voll Qualen an, oder getrieben von inneren Zwängen, laufen sie wild in alle Richtungen und haben keine Zeit für Frieden und Ruhe.

"Zum Beispiel, wenn sie Felder besitzen, machen sie sich um diese Gedanken. Wenn sie Häuser haben, machen sie sich um sie Sorgen. Sie sind auch besorgt über ihre sechs Arten von häuslichen Tieren, wie Kühe und Pferde, über ihre männlichen und weiblichen Diener, Geld, Gesundheit, Kleider, Essen und Einrichtungsgegenstände. Mit tiefgreifenden Problemen seufzen sie wiederholt, Sorgen quälen sie zunehmend und werden für sie furchterregend. Plötzlich befällt sie das Unglück: All ihre Besitztümer mögen durch Feuer zerstört werden, weggeschwemmt durch Fluten, geplündert durch Räuber, oder ergriffen von Feinden oder Kreditgebern. Dann leiden sie unter nagender Trauer und unaufhörliche Probleme bedrücken ihre Herzen. Ärger ergreifen ihre Geister und hält sie in andauernder Aufregung, verschärft ständig seinen Griff um sie, verhärtet ihr Herzen und verlässt sie niemals.

"Wenn ihre Leben in solch qualvollen Zuständen enden, müssen sie jeden und alles zurücklassen. Selbst noble Leute und Menschen mit Reichtümern haben diese Sorgen. Mit viel Sorgen und Angst ertragen sie solchen Kummer. Sie brechen in kalten Schweiß oder Fiebern aus, sie leiden unaufhörlichen Schmerz.

"Die Armen und Unterprivilegierten sind andauernd mittellos. Wenn sie, zum Beispiel, keine Felder haben, sind sie unglücklich und wollen solche. Wenn sie keine Häuser haben, sind sie unglücklich und wollen solche. Wenn sie keine der sechs Arten häuslicher Tiere, wie Kühe und Pferde, oder wenn sie keine männlichen und weiblichen Diener, oder nicht genug Geld, Gesundheit, Kleider, Essen oder Einrichtungsgegenstände haben, sind sie unglücklich und wollen auch solche. Wenn sie einiges hiervon besitzen, mögen

andere Dinge fehlen. Wenn sie das haben, haben sie dies nicht, und so wünschen sie sich, alles zu besitzen. Aber selbst wenn sie durch irgendeinen Umstand in den Besitz aller Dinge kommen, wird es bald zerstört oder verloren sein. Dann sind sie deprimiert und voll Sorgen, sie kämpfen um diese Dinge wiederzuerlangen, aber es könnte unmöglich sein. Hierüber zu brüten bleibt erfolglos. Geistig und körperlich erschöpft werden sie ruhelos in all ihren Unternehmungen, und Sorgen folgen ihnen auf Schritt und Tritt. Derartige Probleme müssen sie ertragen. Sie brechen in kaltem Schweiß oder Fieber aus, sie erleiden unaufhörlichen Schmerz. Derartige Zustände können das plötzliche Ende ihrer Leben auslösen oder zu einem zu frühen Tod führen. Da sie weder irgendetwas Gutes getan haben, noch dem Weg gefolgt sind, noch tugendreich gehandelt haben, werden sie allein sterben und in eine niedrigere Welt gehen. Obwohl ihnen verschiedene Existenzzustände bestimmt sind, versteht keiner von ihnen das Gesetz des Karmas, das sie dorthin gebracht hat.

"Leute der Welt, Eltern und Kinder, Brüder und Schwestern, Ehemänner und Ehefrauen, und andere Familienmitglieder und Verwandte sollten einander respektieren und lieben, und Hass und Feindschaft unterlassen. Sie sollten Dinge miteinander teilen und nicht gierig und erbärmlich sein, immer mit freundlichen Worten sprechen und mit einem Lächeln, und niemals einander verletzen.

"Wenn jemand mit anderen streitet und ärgerlich wird, dann wird, wie klein auch immer der Ärger und die Feindschaft auch in diesem Leben sind, dies im kommenden Leben anwachsen, bis es zu einer massenhaften Feindschaft wird. Wenn also Leute in diesem Leben einander quälen und verletzen, so mögen solche Konflikte nicht sofort in gegenseitiger Zerstörung enden. Aber andauernde Bitterkeit und zornige Wut hinterlassen Spuren im Geist, und hinterlassen so natürlicherweise auch unabsichtliche Zeichen im Bewusstsein, sodass die Involvierten um dieselbe Zeit wiedergeboren werden, um Vergeltung aneinander zu üben.

"Weiters, es kommt und geht jeder allein inmitten der weltlichen Verlangen und Bindungen, wird allein geboren und stirbt allein. Nach dem Tod, geht man zu einem schmerzvollen oder zu einem angenehmen Existenzzustand. Jeder erhält seine karmischen Konsequenzen und niemand anderer kann seinen Platz einnehmen. In Übereinstimmung mit verschiedenen

Taten des Guten und Bösen, ist es den Leuten bestimmt, zu Reichen des Segens oder des Leidens zu gehen.

Unveränderbar gebunden an ihr Karma, reisen sie allein zu diesen Reichen. Sobald sie die andere Welt erreicht haben, können sie einander nicht sehen. Das Gesetz von Gut und Böse verfolgt sie natürlicherweise, und wo auch immer sie denn geboren werden trennt sie Abstand und Dunkelheit. Da ihre Pfade des Karmas verschieden sind, ist es unmöglich, die Zeit ihres Wiedertreffens zu sagen, und so ist es schwer dass sie sich wieder treffen. Können sie sich jemals wieder sehen?

"Warum vernachlässigen sie nicht alle weltlichen

Eingebundenheiten und verfolgen zielstrebig, wenn sie noch stark und gesund sind, die gute und eifrige Suche nach Befreiung vom Samsara? Wenn sie dies tun, wird es ihnen möglich sein, ein ewiges Leben zu erreichen. Warum suchen sie nicht den Weg? Was kann es da in dieser Welt geben, nach dem man sich sehnen sollte? Welche Vergnügen sollten es wert sein, verfolgt zu werden?

"Diese weltlichen Leute glauben nicht an das Verfolgen von Gutem und das Erhalten von Belohnungen, oder an das Praktizieren des Weges und das Erreichen der Erleuchtung; sie glauben auch nicht an Wiedergeburt [*Transmigration*] und Bestrafung für böse Handlungen oder Belohnung für gute Handlungen, so wie den Erhalt von Verdienst durch das Helfen anderer. Da sie glauben, dass dies nicht existiert, weisen sie eine solche Ansicht vollkommen von sich.

"Weiters, indem sie dies tun, klammern sie sich ihre eigenen Ansichten noch hartnäckiger. Spätere Generationen lernen von zu vorigen auf dieselbe Art und Weise zu handeln. Väter geben, in Verfolgen ihrer falschen Ansichten, diese an ihre Kinder weiter. Da Eltern und Grosseltern an Anfang an keine guten Taten vollbrachten, ignorant bezüglich des Weges, begehen närrische Handlungen, und waren hirnrissig, gefühllos und herzlos, sind ihre Nachkommen nun unfähig die Wahrheit über Geburt-und-Tod und das Gesetz des Karmas zu begreifen. Es gibt niemanden, der ihnen hiervon erzählt. Niemand versucht den Grund für Unglück, Glücklichkeit und Elend zu finden, obwohl diese Zustände aus solchen Handlungen resultieren.

"Die Realität von Geburt-und-Tod ist so, dass die Trauer des Verlassens gegenseitig von allen Generationen empfunden wird. Ein Vater weint über den Tod seiner Kinder; Kinder

weinen über den Tod ihres Vaters. Brüder, Schwestern, Ehemänner und Ehefrauen beklagen den Tod des anderen. Zufolge des Grundgesetzes der Sterblichkeit, ist es unvorhersagbar, ob der Tod infolge höheren Alters, oder auch ganz im Gegenteil geschieht. Alle Dinge müssen vorübergehen. Nichts verbleibt für immer. Wenige glauben dies, sogar wenn jemand es ihnen lehrt und sie ermahnt. Und so fließt der Fluss von Geburt-und-Tod immerwährend weiter. "Weil sie dumm und hirnrissig sind, akzeptieren solche Leute die Lehren des Buddhas nicht; sie entbehren Voraussicht, und wünschen nur ihre eigenen Verlangen zu befriedigen. Sie sind irregeführt von ihren leidenschaftlichen Bindungen, unaufmerksam des Weges, fehlgeleitet und gefangen in Ärger und Feindschaft, und versuchen Reichtum zu erlangen und ihre fleischlichen Verlangen wie Wölfe zu stillen. Und so, da sie unfähig sind dem Weg zu folgen, sind sie wiederum Gegenstand des Leidens in bösen Reichen in einem endlosen Kreislauf von Geburt-und-Tod. Wie armselig und bedauernswert ist das!

"Auf dieselbe Art und Weise, wenn einer der Eltern, Kinder, Brüder, Schwestern, Ehemänner oder Ehefrauen stirbt, klagen die Hinterbliebenen über deren Verlust, und ihre Bindung zum Verstorbenen besteht weiter. Tiefe Trauer erfüllt ihre Herzen und, sich an die Trauer klammernd, denken sie klagend über den Verabschiedeten nach. Tage und Jahre vergehen, aber ihre Verzweiflung besteht weiter. Sogar wenn jemand ihnen den Weg lehrt, erwachen ihre Geister nicht. Sie brüten über liebevolle Erinnerungen des Toten, sie können sich nicht selbst von der Bindung befreien. Da sie ignorant sind, unbeweglich, und an Illusionen gebunden, sind sie unfähig tief zu nachzudenken, ihre Selbstbeherrschung beizubehalten, den Weg mit Eifer zu praktizieren, und sich selbst von weltlichen Angelegenheiten zu trennen. Und wie sie von hier nach dort herumbummeln, gelangen sie an ihr Ende und sterben, bevor sie den Weg betreten haben. Was kann da für sie getan werden?

"Da sie spirituell verschmutzt sind, voller Sorgen und verwirrt, willigen die Leute in ihr Verlangen ein. Und so sind viele des Weges ignorant, und wenige erkennen ihn. Jeder ist rastlos beschäftigt und hat nichts, worauf er sich verlassen kann. Ob moralisch oder verdorben, ob hochrangig oder nicht, ob reich oder arm, nobel oder gemein, alle sind so sehr mit ihrer

eigenen Arbeit beschäftigt. Sie unterhalten gehässige Gedanken, erschaffen ausgedehnte und düstere Atmosphären von Boshaftigkeit. Negative Aktivitäten werden geplant, entgegen dem universellen Gesetz und den Wünschen der Leute.

"Ungerechtigkeit und Laster folgen unvermeidbar, und es wird ihnen erlaubt den Kurs unbeachtet weiterzuverfolgen, bis das böse Karma sich zum äußersten Limit anhäuft. Bevor sie erwarten, dass ihre Leben enden, erfahren sie einen plötzlichen Tod und fallen in böse Reiche, wo sie für viele Leben entsetzliche Qualen erleiden müssen. Es wird ihnen nicht möglich sein zu entkommen, bevor viele tausende von Kotis von Kalpas vergangen sind. Wie unbeschreiblich schmerzlich! Wie bedauernswert das ist!"

Shakyamunis Aufforderung, Gutes zu tun

[32] Der Buddha sagte zu Bodhisattva Maitreya und zu Devas und Menschen: "Ich habe euch die Wahrheit über die weltlichen Leute erzählt. Da dies ihre Lebensweise ist, sind sie unfähig den Weg zu betreten." Deshalb solltet ihr tief nachdenken und versuchen, böse Handlungen zu vermeiden; wählt das Gute und praktiziert es eifrig. Ein Leben der Abhängigkeit von Verlangen oder ein Leben in Prunk und bombastischer Prahlerei kann nicht lange andauern. Alles muss sich trennen; es gibt nichts, das ihr wahrhaft genießen könnt. Da ihr einen Buddha in dieser Welt getroffen habt, solltet ihr gewissenhaft den Weg praktizieren. Jedem, der sich aufrichtig wünscht, in dem Land des Friedens und Segens geboren zu werden, ist es möglich die Reinheit und Weisheit und die Vormachtstellung der Tugend zu erreichen. Ihr solltet nicht dem Drängen der Leidenschaften folgen, die Grundsätze brechen, oder hinter andere im Praktizieren des Weges zurückfallen. Wenn ihr Zweifel habt und euch nicht klar über meine Lehren seid, fragt mich, den Buddha, über alles und ich werde es euch erklären."

Der Bodhisattva Maitreya streckte sich auf dem Boden aus und sagte: "Deine majestätische Herrlichkeit, O Buddha, ist Ehrfurcht einflößend, und deine Ausführungen sind sehr erfreulich für mich. Da ich die Lehren gehört habe, fühle ich zutiefst, dass die Leute der Welt genauso sind, wie du sie beschreibst. Deine mitfühlende Offenbarung des Grossen

Weges hat unsere Augen und Ohren geöffnet, und uns zur Befreiung erweckt. Die deine Lehren gehört haben sind mit Freude erfüllt. Devas, Menschen und niedere Wesen, einschließlich deren die kriechen, wurden alle gesegnet durch deine mitfühlende Führung und haben hierdurch Befreiung von Leid und Not erreicht.

"Des Buddhas Ermahnung ist wahrhaft tiefsinnig und angemessen, und seine Weisheit klar über den Dingen der acht Viertel, oberhalb und unterhalb, alles in der Vergangenheit durchdringend, in der Gegenwart und der Zukunft. Unsere Befreiung im gegenwärtigen Leben ist vollkommen aufgrund der Ausdauer und schmerzlichen Bemühungen des Buddha in seinen vergangenen Leben, als er seinen Weg suchte. Seine Großzügigkeit umfasst die ganze Welt und das Ausmaß seines Verdienstes ist majestätisch und herrlich. Sein Licht dringt bis an das äußerste Ende des Weltenraums vor und führt Leute in das Nirvana. Er offenbart die Sutras, zerstört falsche Ansichten und unterwirft Dämonen. Und so erstreckt sich sein Einfluss grenzenlos in die zehn Viertel. Der Buddha ist der König des Dharma; seine Tugend übertrifft die aller Weisen. Er ist Der Lehrer aller Devas und Menschen und ermöglicht ihnen den Weg zu betreten, in Übereinstimmung mit ihren Wünschen. Da es uns möglich war dich zu treffen, O Buddha, und auch den Namen von Amitabha zu hören, haben wir alle Freude und Erleuchtung erfahren."

Shakyamunis Ermahnung vor bösen Handlungen

[33] Der Buddha sagte zu Maitreya: "Was du sagst ist wahr. Alle die einen Buddha anbeten und verehren, erreichen großen Verdienst. Buddhas erscheinen sehr selten in dieser Welt. Da ich ein Buddha in diesem Leben geworden bin, habe ich das Dharma gelehrt, die Lehren des Weges erklärt, die Zweifel der Leute bereinigt, die Ursachen von Wollwust und Verlangen beseitigt, und die Quellen allen Übels blockiert. Ich habe verschiedene Orte in den drei Welten besucht und keine Einschränkungen erfahren. Die Weisheit, die in den Schriften enthalten ist, ist unterstützend für alle Lebenswege. Es hält grundlegende Prinzipien zusammen und offenbart klar die Wahrheit. Ich habe die Realität der fünf Reiche klar erklärt, und hiermit diejenigen befreit, die noch nicht Befreiung

erreicht haben und das Unterscheiden der Pfade von Samsara und Nirvana erkannt haben.

"Maitreya, du solltest wissen, dass du selbst vor unzähligen Kalpas damit begonnen hast, Bodhisattva Praktiken auszuüben und empfindungsfähige Wesen zu retten. Wahrhaft unzählbar ist die Anzahl der Wesen die unter deiner Führung den Weg und Nirvana erreicht haben. Vor nicht erinnerbaren Zeiten hast du und all die Devas und Menschen in den zehn Vierteln und die vier Gruppen der Nachfolgenden, euch in den fünf Reichen des Samsara abgestrampelt, und habt unbeschreibliche Probleme und Leiden ertragen. Bis ihr in dieses Leben geboren wurdet, habt auch ihr euch endlosen Zyklen von Geburt-und-Tod unterzogen. Nun habt ihr einen Buddha getroffen, seine Ausführungen des Dharma gehört, und es war euch möglich, über Amitabha zu erfahren. Was für ein Vergnügen dies ist für euch, und für mich es mit euch zu teilen.

"Es ist Zeit für alle, Befreiung von den Schmerzen der Geburt, des Todes, des Alterns und der Krankheit zu suchen. Das Austreten von Verderbtheit und Verschmutzung ist überall und es gibt nichts, worin ihr wahre Freude finden könnt. Ihr solltet resolut gute Taten mit Anstand vollbringen, darum kämpfen mehr Gutes zu tun, euch selbst kontrollieren und reinigen, die Verschmutzungen des Geistes abwaschen, aufrichtig in Wort und Tat sein, und keine Unstimmigkeiten zulassen zwischen dem was ihr denkt und was ihr tut. Sucht eure eigene Befreiung und dann geht dazu über, andere zu retten; erstrebt ganz einfach, in Pure Land geboren zu werden und entwickelt Wurzeln der Tugend. Wie hart ihr auch immer in diesem Leben praktiziert, es kann nur für eine kurze Weile sein. Im kommenden Leben werdet ihr in das Land von Amitabha geboren werden und dort endlosen Segen genießen. Wenn ihr immer in Übereinstimmung mit dem Weg seid, werdet ihr nicht länger zum Gegenstand von Geburt-und-Tod und werdet frei von Leiden sein, die durch Gier, Ärger und Dummheit entstehen. Wenn ihr wünscht, dass euer Leben eine Kalpa lang sein soll, einhundert Kalpas, oder zehn Millionen Kalpas, wird es so sein wie ihr es euch wünscht. Ihr werdet in müheloser Spontaneität leben und Nirvana erreichen. Ihr sollt jeder einzelne eifrig die Aspiration realisieren. Hegt keine Zweifel oder gebt eure Anstrengungen auf, denn das Resultat dieser Fehler wäre, dass ihr in den mit sieben Juwelen geschmückten

Palästen an der Grenze des Pure Lands geboren werdet und zum Gegenstand zahlreicher Nachteile für fünfhundert Jahre werdet."

Maitreya sagte zu Buddha: "Nachdem wir deine aufmerksame Ermahnung vernommen habe, werden wir eifrig den Weg praktizieren und deine Lehren befolgen. Wir werden nicht erlauben, dass irgendein Zweifel aufkommt."

Ermahnung vor den fünf Übeln:

[34] Der Buddha sagte zu Maitreya, "Wenn du hier in dieser Welt anständig in Gedanken und Willen bist, und Abstand nimmst von bösen Taten, dann erreichst du die höchste Tugend, unübertroffen in alle den Ländern quer durch alle zehn Viertel. Warum das so ist? Devas und Menschen in den Buddha-Ländern tun natürlicherweise Gutes und begehen selten Böses, und so ist es einfach, sie zu lehren und auszubilden. Da ich ein Buddha in dieser Welt geworden bin, lebe ich inmitten der fünf Übel, den fünf Leiden, und den fünf Verbrennungen. Dies ist sehr schmerzvoll für mich. Ich werde eine Vielzahl von Wesen lehren, sie dazu bringen, dass sie den fünf Übeln entsagen, die fünf Leiden vermeiden, und den fünf Verbrennungen entfliehen. Ich werde ihren Geist ausbilden und sie zum Praktizieren der fünf guten Taten führen, damit sie Verdienst erlangen mögen und Tugend und Befreiung erreichen, ein langes Leben, und Nirvana."

Der Buddha setzte fort: "Was sind fünf Übel? Was sind die fünf Leiden? Was sind die fünf Verbrennungen? Was ist der Weg zur Auslöschung der fünf Übel und zum Hinführen von Leuten zur Praktik der fünf guten Taten, damit sie Verdienst erlangen mögen und Tugend und Befreiung erreichen, ein langes Leben, und Nirvana?"

1) Erstes Übel

[35] Der Buddha sagte, "Das erste Übel ist dies. Devas, Menschen und niedere Wesen, einschließlich sogar derer die kriechen, sind geneigt Böses zu tun. Es gibt kein Wesen, das dies nicht tut. Die Stärkeren unterdrücken die Schwächeren; alle fügen sich gegenseitig ernsthafte Verletzungen zu und töten einander, alle verschlingen ihre Beute. Da sie nicht wissen, wie man Gutes tut, begehen sie Böses und tun verabscheuenswürdige und ungesetzliche Taten. Später, wenn

sie Bestrafung erhalten ist es natürlich, dass sie für böse Reiche bestimmt sein sollten. Demigötter führen Buch über die Handlungen der Täter und tragen Sorge, dass diese bestraft werden. Deshalb sind manche arm und mittellos, verdorben, bittlerisch, einsam, taub, stumpf, blind, dumm, gaunerisch, körperlich behindert, geistesgestört, oder unterdurchschnittlich. Aber andere sind ehrenwert, nobel, reich, intelligent, oder schlau. Dies ist das Resultat von guten und verdienstreichen Taten der Großzügigkeit und des Einhaltens ihrer Pflichten gegenüber ihren Eltern in vergangenen Leben.

"In dieser Welt werden vom Gesetz Gefängnisse aufgestellt, und die keine Angst vor ihnen haben und Verbrechen begehen werden dorthin geschickt, um Bestrafung zu erhalten. Wie verzweifelt sie auch immer wünschen zu entkommen, es ist ihnen nicht möglich. Derart ist die Bestrafung in dieser Welt, aber in den kommenden Leben ist die Bestrafung länger und viel ernsthafter für solche Übeltäter. Das Leiden der Seelenwanderung durch dunkle und trübselige Reiche ist vergleichbar mit den schwersten und schmerzvollsten Strafen, die jemals durch Gesetze erzwungen wurden.

"Und so, aufgrund der natürlichen Wirkungsweise des Karma, müssen sie unermessliche Leiden in den drei bösen Reichen ertragen. In weiteren Seelenwanderungen werden sie in verschiedene Formen wiedergeboren; ihre Lebensspannen sind manchmal lang und manchmal kurz. Ihr vergängliches Selbst, Lebensenergie und Bewusstsein werden durch die natürliche Wirkungsweise des Karmas wiedergeboren. Obgleich jedes Individuum allein geboren wird, werden die, die durch gemeinsames Karma verbunden sind, gemeinsam geboren, um aneinander Vergeltung zu üben. Dieser Zustand verbleibt endlos, bis der Effekt des bösen Karmas der Personen erschöpft ist, und es gibt für sie keine Möglichkeit, ihre Feinde zu vermeiden. Sie strampeln sich im Samsara ab und haben keine Chance zu entkommen, oder Befreiung zu erreichen. Der Schmerz, dem sie sich unterziehen müssen, ist unbeschreiblich. Dieses Gesetz gilt überall zwischen Himmel und Erde, sogar wenn gute oder böse Handlungen nicht sofort Belohnung oder Bestrafung bringen, so werden sie sicherlich früher oder später darin resultieren. Dies nenne ich das erste große Übel, das erste Leiden, and das erste Verbrennen. Diese Leiden sind vergleichbar mit einem gigantischen Feuer, das

Leute bei lebendigem Leibe verbrennt.

"Wenn man inmitten dessen seine Gedanken zielstrebig kontrolliert, ehrenwerte Taten mit anständigem Benehmen vollbringt, nichts Böses begeht, und nur Gutes tut, dann erreicht man mit dem Verdienst und der Tugend Befreiung und ist fähig, dieser Welt zu entfliehen, um in den himmlischen Reichen und schließlich in Nirvana wiedergeboren zu werden. Dies ist das erste große Gut."

2) Zweites Übel

[36] Der Buddha setzte fort: "Das zweite Übel ist, dass Leute dieser Welt -- Eltern, Kinder, Brüder und Schwestern, Familienmitglieder, Ehemänner und Ehefrauen -- alle moralischer Prinzipien entbehren, Gesetze brechen, sich arrogant verhalten, lasterhafte und ungesetzliche Handlungen begehen, ihrem eigenen Vergnügen nachgehen, sich selbst erfreuen so wie sie es gerade wollen, und einander betrügen. Was sie denken widerspricht dem, was sie sagen; sie sprechen ohne Aufrichtigkeit, schmeicheln anderen in falscher Absicht, katzbuckeln vor anderen mit kunstvollen Worten, neiden den Weisen ihren guten Ruf, missbrauchen die Tugendreichen, und stellen Leuten Fallen mittels unehrlicher Mittel.

"Meister sind unweise im Einstellen von Umschulen, die diese Situation ausnützen, und jede Gelegenheit für Tricks und Betrug nützen. Herrscher die sündhaft sind, werden von Ministern betrogen und narrenhaft werden loyale und vertrauenswürdige Leute entfernt. Dies ist entgegen dem Willen der Himmel. Minister betrügen ihre Herrscher, Kinder betrügen ihre Eltern; Brüder, Schwestern, Ehemänner, Ehefrauen, Verwandte und Freunde betrügen einander. In ihnen ist Gier, Ärger, und Dummheit, und da sie sich viele Besitztümer wünschen, suchen sie ihre eigenen Vorteile. Alle Leute sind gleich im Herzen, ob sie nun Menschen von hohen und ehrwürdigen Positionen sind, oder niedrigere und verachtete Klassen. Sie bringen ihr Zuhause und sich selbst in den Ruin und rücksichtslos zerstören sie ihre Verwandten. Obwohl Familienmitglieder, Freunde, Dorfbewohner, Stadtmenschen, ignorante und vulgäre Gruppen zusammen arbeiten, suchen sie alle ihren eigenen Profit und hierbei ziehen sie sich den Ärger und die Feindschaft anderer zu. Wenn Leute reich werden, werden sie geizig und hartherzig. Gierig gebunden an ihren Reichtum, plagen sie sich geistig

und körperlich ab, ihn zu bewahren. Wenn ihr Ende kommt, finden sie nichts worauf sie sich verlassen können. Letztlich werden sie alleine geboren und gehen alleine, ohne irgendjemanden der sie begleitet. Segen oder Unglück resultierend von guten oder bösen Taten verfolgt sie in ihren zukünftigen Leben. Deshalb werden sie in angenehmen oder schmerzlichen Zuständen geboren. Sogar wenn sie später Bedauern zeigen, was tut das dann noch Gutes?

"Leute der Welt sind dunkel im Herzen und entbehren Einsicht, sie hassen und missbrauchen gute Leute und zeigen keinen Respekt. Sie sind gebunden an ihr falsches Handeln und begehen willentlich ungesetzliche Handlungen. Sie neiden stets anderen ihren Reichtum und hegen Gedanken des Diebstahls. Nach dem Ausgeben und Verschwenden, was sie von anderen geraubt haben, versuchen sie es wiederzuerlangen. Wegen ihrer eigenen versteckten Motive und Unehrlichkeit studieren sie verschlagen die Reaktionen auf den Gesichtern anderer. Da sie unfähig sind, vorausschauend zu denken, werden sie, wenn Dinge falsch laufen, mutlos in ihrem Ärger.

"In dieser Welt werden vom Gesetz Gefängnisse errichtet, wo Übeltäter hingeschickt werden, um Bestrafung für ihre Vergehen zu erhalten. In deren vorhergehenden Leben haben sie weder an den Weg geglaubt, noch Wurzeln der Tugend kultiviert. Und auch in diesem Leben sind sie, wenn sie Böses begehen, wissen Demigötter ihre Aufzeichnungen ihrer Taten und führen diese weiter; wenn sie sterben fallen sie in böse Reiche. Daher, aufgrund der natürlichen Funktionsweise des Karmas, gibt es die drei bösen Reiche, und unzählige Leiden, denen sich Sünder unterziehen müssen, Leben für Leben, für viele Kalpas, ohne ein Ende in Aussicht. Es ist wahrhaft schwer für sie, Erlösung zu erlangen. Der Schmerz, dem sie sich unterziehen müssen, ist unbeschreiblich. Solche Leiden sind vergleichbar mit einem gigantischen Feuer, das Leute bei lebendigem Leibe verbrennt.

"Wenn man inmitten dessen seine Gedanken zielstrebig kontrolliert, ehrenwerte Taten mit anständigem Benehmen vollbringt, nichts Böses begeht, und nur Gutes tut, dann erreicht man mit dem Verdienst und der Tugend Befreiung und ist fähig, dieser Welt zu entfliehen, um in den himmlischen Reichen und schließlich in Nirvana wiedergeboren zu werden. Dies ist das zweite große Gut."

3) Drittes Übel

[37] Der Buddha setzte fort, "Das dritte Übel ist dies. Leute der Welt leben zusammen, bewohnen dieses Reich zwischen Himmel und Erde, innerhalb einer begrenzten Lebensspanne. Einerseits gibt es unter den höheren Stufen weise, reiche, ehrenhafte, noble und reiche Leute. Andererseits gibt es unter den niedrigeren Stufen Leute die arm sind, erniedrigt, ungehobelt und närrisch. Außerdem gibt es die Übeltäter, die stets schlechte Gedanken haben und nur an Selbstzuwendung denken; sie sind voll an Sorgen, versunken in Wollust und Bindung, sind rastlos im täglichen Leben, gierig und armselig, und haben Verlangen wonach sie kein Recht auf Besitz haben. Sie freuen sich hämisch über schönhäutige Frauen, verhalten sich lasterhaft und begehen obszöne Taten mit ihnen, hassen ihre eigenen Frauen, und besuchen regelmäßig Bordells. Schließlich, nachdem sie all ihre Mittel verschwendet haben, fangen sie an, das Gesetz zu brechen. Sie gründen Banden, beginnen mit Aufruhr, eröffnen Kämpfe. Ungesetzlicherweise greifen sie Leute an und töten sie, und sie plündern Besitz. "Manche haben böse Pläne auf den Besitz anderer. Ohne es durch eigene Beschäftigung zu erarbeiten, erlangen sie Dinge durch Diebstahl. Getrieben von Verlangen, begehen sie weitere Verbrechen. Fieberhaft erregt schüchtern sie Leute ein und berauben Leute, um ihre eigenen Frauen und Kinder mit Gütern sie so erlangt wurden zu unterstützen. Sie gehorchen nur den Befehlen ihrer Leidenschaften und werden so abhängig von lasterhaften Vergnügen. Sie ignorieren hohes Alter in der Verwandtschaft, verursachen Sorgen und Pein bei anderen Familienmitgliedern und Verwandten; vielmehr missachten sie die Gesetze des Staates. "Aber solche Übel sind anderen bekannt und auch den Dämonen. Die Sonne und der Mond wiedererkennen sie und Demigötter führen Buch über ihre Taten. Aufgrund der natürlichen Funktionsweise des Karma gibt es drei böse Reiche und unzählige Leiden durch welche Übeltäter gehen müssen, Leben für Leben, für viele Kalpas, ohne eine Ende in Aussicht. Es ist wahrhaft schwer für sie, Erlösung zu erhalten. Der Schmerz, dem sie sich unterziehen müssen, ist unbeschreiblich. Dies wird das dritte Übel genannt, das dritte Leiden, und das dritte Verbrennen. Die Leiden sind vergleichbar mit einem gigantischen Feuer, das Leute bei

lebendigem Leibe verbrennt.

"Wenn man inmitten dessen seine Gedanken zielstrebig kontrolliert, ehrenwerte Taten mit anständigem Benehmen vollbringt, nichts Böses begeht, und nur Gutes tut, dann erreicht man mit dem Verdienst und der Tugend Befreiung und ist fähig, dieser Welt zu entfliehen, um in den himmlischen Reichen und schließlich in Nirvana wiedergeboren zu werden. Dies ist das dritte große Gut."

4) Das vierte Übel

[38] Der Buddha setzte fort: "Das vierte Übel ist dies. Leute der Welt denken nicht daran, Gutes zu tun. Sie hetzen einander auf, um verschiedene Arten des Bösen zu tun -- grobe und beleidigende Worte verwenden, Lügen erzählen, und untätigem Geschwätz nachgehen. Sie verleumden andere und verursachen Streit. Sie hassen und beneiden gute Menschen und ruinieren die Weisen, und jubeln darüber, während sie alles hinter der Szene beobachten. Sie vernachlässigen ihre Eltern, beleuchten ihre Lehrer und Ältere, versagen im Gewinnen des Vertrauens ihrer Freunde, und entbehren an Aufrichtigkeit. Sie schätzen sich selbst hoch ein, glauben sie seien tugendhaft, aber handeln eigenwillig in einer anmaßenden Art und verachten andere. Da sie ihrer eigenen Bosheit nicht gewahr sind, schämen sie sich nicht für sich selbst. Prahlerisch fordern sie mit ihrer körperlichen Stärke den Respekt und die Angst anderer. Sie nehmen keine Rücksicht auf Himmel, Erde, Demigötter, oder die Sonne und den Mond; sie verachten es, Gutes zu tun. Deshalb sind sie schwer auszubilden und zu konvertieren. Da sie sich selbst hoch einschätzen, fordern sie ihren eigenen Weg. Arrogant und nichts fürchtend nehmen sie stets eine hochmütige Haltung ein. Aber Demigötter führen Aufzeichnungen über ihre bösen Taten. Vielleicht war da eine verdienstreiche Handlung in deren vergangen Leben, und sie können auf den Effekt dieses kleinen Stückchens des Guten zählen. Aber da sie in diesem Leben Böses gegeben, ist ihr Vorrat an Verdienst schon bald erschöpft; gute Wesenheiten wenden sie von ihnen ab, lassen sie alleine zurück, und mit niemandem, auf den sie sich verlassen können. Wenn ihre Leben enden, verfolgt sie ihr böses Tun und zwingt sie, aufgrund der natürlichen Funktionsweise des Karmas, in die bösen Reiche hinunterzusteigen. Nochmals, so wie die genauen

Aufzeichnungen ihrer Taten in den Händen der Demigötter es fordern, wird ihre karmische Wiedergeburt sein und Vergehen verdammen sie in höllische Reiche. Bestrafung für Böses kommt ganz natürlich und nichts kann es aufhalten. Sie müssen in den rotglühenden Kessel gehen, wo ihre Körper zusammengeschmolzen werden mit äußerster Pein und Qualen. Selbst wenn sie dann ihre bösen Taten bereuen, was bringt das noch Gutes? Der Weg des Himmels nimmt seinen unabänderlichen Lauf ohne Fehler.

Daher, aufgrund der natürlichen Funktionsweise des Karmas, gibt es die drei bösen Reiche, und unzählige Leiden, denen sich Sünder unterziehen müssen, Leben für Leben, für viele Kalpas, ohne ein Ende in Aussicht. Es ist wahrhaft schwer für sie, Erlösung zu erlangen. Der Schmerz, dem sie sich unterziehen müssen, ist unbeschreiblich. Dies wird das vierte große Übel genannt, das vierte Leiden, das vierte Verbrennen. Die Leiden sind vergleichbar mit einem gigantischen Feuer, das Leute bei lebendigem Leibe verbrennt.

"Wenn man inmitten dessen seine Gedanken zielstrebig kontrolliert, ehrenwerte Taten mit anständigem Benehmen vollbringt, nichts Böses begeht, und nur Gutes tut, dann erreicht man mit dem Verdienst und der Tugend Befreiung und ist fähig, dieser Welt zu entfliehen, um in den himmlischen Reichen und schließlich in Nirvana wiedergeboren zu werden. Dies ist das vierte große Gut."

5) Das fünfte Übel

[39] Der Buddha setzte fort: "Das fünfte Übel ist dies. Leute der Welt sind unentschlossen und faul, unwillig Gutes zu tun, entbehren Selbstdisziplin und arbeiten nicht hart an ihren Beschäftigungen, sodass deren Familien und abhängige Angehörige Hunger und Kälte erleiden müssen. Wenn sie von ihren Eltern zurechtgewiesen werden, erwidern sie scharf und ärgerlich mit zornigen Blicken. Mit solchen Konflikten sind sie weit entfernt von Friedlichkeit; sie können so gewalttätig und wahnsinnig sein wie Feinde die sich gegenüberstehen, und als Ergebnis wünschen sich die Eltern, sie hätten niemals Kinder gehabt.

"Im Umgang mit anderen sind sie unmoralisch und eigenwillig, verursachen Probleme und Verdruss für viele. Sogar wenn sie anderen moralisch entgegenkommend sind, vernachlässigen sie ihre Pflichten und haben keine Absicht, ihre Schulden

zurückzuzahlen. Mittellos und getrieben zum äußersten Ende haben sie keinen Weg mehr, ihren Reichtum wiederzuerlangen. Obwohl sie danach streben, viel Profit zu erlangen und an die Reichtümer anderer herantreten, verschwenden sie ihr Geld für lasterhafte Vergnügen. Und wenn dies zur Angewohnheit geworden ist, gewöhnen sie sich an das illegale Aneignen von Besitz und das Ausgeben ihrer krankhaft erreichten Profite für persönlichen Luxus; sie schwelgen in Wein und verschwenderischem Essen, sie essen und trinken bis zum Exzess. Lasterhaft und streitlustig wie sie sind, verwickeln sie sich in närrische Streite. Unfähig einander zu verstehen, zwingen sie ihnen ihren Willen durch Gewalt auf. "Wenn sie auf gute Leute stoßen, hassen sie diese und missbrauchen sie. Sie entbehren der Ethik und Anstand, reflektieren nicht über ihr Verhalten und sind so unverschämt und beharrlich, verweigern die Annahme von Ratschlägen und Ermahnungen anderer. Es berührt sie nicht, wenn ihre Verwandten vom nahe stehenden bis hin zum sechsten Blutsverwandten keine Mittel zum Überleben haben. Sie ignorieren das Wohlwollen ihrer Eltern und tun nichts, um ihren Verpflichtungen ihren Lehrern und Freunden gegenüber zu erfüllen. Sie denken nur daran Böses zu tun; ihre Mäuler sprechen andauernd Bosheiten aus; und mit ihren Körpern begehen sie immerzu Böses. In deren ganzes Leben haben sie nicht eine einzige gute Tat vollbracht.

"Vielmehr glauben sie weder an die alten Weisen, noch an die buddhistischen Lehren, noch an den Pfad der Praktik der zur Befreiung führt. Auch glauben sie nicht, dass man nach dem Tod in einem anderen Existenzzustand wiedergeboren wird, dass gute Taten gute Belohnungen bringen, oder dass böse Taten böse Konsequenzen nach sich ziehen. Sie planen einen Arhat zu töten, um in der Sangha Störungen zu verursachen und denken sogar darüber nach, ihre Eltern, Brüder, Schwestern, oder andere Verwandte zu töten. Aus diesem Grund werden sie sogar von Verwandten, vom nahe stehenden bis hin zum sechsten Blutsverwandten, so sehr gehasst, dass diese wünschen sie wären tot. Solche Leute der Welt haben alle denselben Geist. Sie sind närrische und ignorante, entbehren Weisheiten und wissen weder von wo sie in das Leben kamen, noch warum wohin sie nach dem Tod gehen. Weder menschlich zu Anderen, noch gehorsam zu den Älteren rebellieren sie gegen sie ganze Welt. Dennoch

erwarten sie Glück und streben lange Leben an, um am Ende nur den Tod zu treffen. Selbst wenn jemand sie mitfühlend ermahnt, sie versucht zu Gedanken des Guten hinzuführen, und sie lehrt dass es natürlicherweise gute und böse Reiche im Samsara gibt, glauben sie ihm nicht. Wie hart man auch immer versucht sie zu überreden, es ist vergebens. Ihre Geister sind verschlossen und sie verweigern anderen zuzuhören, oder ihre Lehren zu verstehen. Wenn ihre Leben im Begriff sind zu enden, entstehen Angst und Abscheu im Gegenzug. Da sie zuvor nichts Gutes getan haben, sind sie voller Reue wenn ihr Ende kommt. Aber was tut es dann noch Gutes?

"Zwischen Himmel und Erde sind die fünf Reiche klar unterscheidbar. Sei sind gewaltig und tief, grenzenlos ausgedehnt. Im Gegenzug zu guten und bösen Taten folgt Segen und Leid. Das Ergebnis von jedermanns Karma muss von einem selbst ertragen werden und niemand anderes kann diesen Platz einnehmen. Das ist ein natürliches Gesetz. Unglück folgt bösen Taten als Bestrafung, was unmöglich zu vermeiden ist. Gute Menschen tun gute Taten und so genießen sie Vergnügen an Vergnügen und gehen vom Licht ins größere Licht. Übeltäter begehen Verbrechen und erleiden so Schmerz an Schmerz und gehen von Dunkelheit zu größerer Dunkelheit. Niemand, ausgenommen der Buddha, weiß dies vollkommen. Selbst wenn jemand sie ermahnt und lehrt, nur sehr wenige glauben; und so endet der Kreislauf von Geburt- und-Tod niemals und die bösen Pfade bestehen endlos weiter. Die karmischen Konsequenzen für solche weltlichen Leute sind jenseits der Beschreibung im Detail.

"Daher, aufgrund der natürlichen Funktionsweise des Karmas, gibt es unzählige Leiden in den drei bösen Reichen, denen sich Sünder unterziehen müssen, Leben für Leben, für viele Kalpas, ohne ein Ende in Aussicht. Es ist wahrhaft schwer für sie, Erlösung zu erlangen und der Schmerz, dem sie sich unterziehen müssen, ist unbeschreiblich. Dies wird das fünfte große Übel genannt, das fünfte Leiden, das fünfte Verbrennen. Die Leiden sind vergleichbar mit einem gigantischen Feuer, das Leute bei lebendigem Leibe verbrennt.

"Wenn man inmitten dessen seine Gedanken zielstrebig kontrolliert, ehrenwerte Taten mit anständigem Benehmen vollbringt, nichts Böses begeht, und nur Gutes tut, dann erreicht man mit dem Verdienst und der Tugend Befreiung und

ist fähig, dieser Welt zu entfliehen, um in den himmlischen Reichen und schließlich in Nirvana wiedergeboren zu werden. Dies ist das fünfte große Gut."

Weitere Ermahnung durch den Buddha

[40] Der Buddha sagte zu Maitreya: "Ich werde es nun weiter erklären. Derart sind die Leiden der fünf Übel in dieser Welt. Die fünf Leiden und fünf Verbrennungen entstehen hiervon. Leute begehen nichts als Böses und versagen Wurzeln der Tugend zu kultivieren, und so ist es natürlich, dass sie alle zu den bösen Reichen gehen. Selbst in diesem Leben leiden sie unter unheilbaren Krankheiten. Sich nach dem Tod sehnend, können sie nicht sterben; sich nach Leben sehnend können sich nicht leben. So sind sie ein Beispiel für andere, was Bestrafung für böse Handlungen ist. Nach dem Tod, getrieben von ihrem Karma, fallen sie in die drei bösen Reiche, wo sie unzählige Qualen erleiden und sie sich selbst den Flammen übergeben.

"Nach einer langen Zeit werden sie wieder in dieser Welt geboren, nur um Hass gegeneinander zu schüren. Zuerst ist der Hass nur gering, aber letztlich entwickelt er sich zu einem großen Übel. All dies, wegen ihrer gierigen Bindungen zu Reichtum und zu Sinnesvergnügen, und ihrer Verweigerung mit anderen zu teilen. Vielmehr, eigenwillige Gedanken entstehen aus den Verlangen geboren aus Dummheit. Ihre Bindung zu bösen Leidenschaften wird niemals durchgetrennt. Im Verfolgen von selbstsüchtigem Gewinn gibt es keine Chance für sie, über ihre Übel nachzudenken und sich dem Guten zuzuwenden. Wenn sie reich und wohlhabend sind, sind sie glücklich und lernen nicht bescheiden und tugendreich zu sein. Folglich sind ihr Prunk und ihre Macht kurzlebig; wenn dies erschöpft ist, müssen sie sich weiteren Leiden unterziehen. Ihre Leiden sind bestimmt, noch weiter zuzunehmen.

"Das Gesetz des Karmas funktioniert wie ein überallhin ausgestrecktes Netz; in seinen Maschen fängt es unvermeidbar alle Übeltäter. Das Netz ist gewoben aus großen und kleinen Seilen und bedeckt die ganze Welt, von ganz oben bis ganz unten, und die in ihm gefangen wurden fühlen sich völlig hilflos und zittern vor Angst. Dieses Netz war seit jeher existent. Wie schmerzvoll und herzerreißend."

Der Buddha sagte zu Maitreya: "Die Leute dieser Welt sind so, wie ich es beschrieben habe. All die Buddhas bemitleiden sie, und mit göttlichen Kräften zerstören sie deren Böses und führen sie alle zur Gutheit. Wenn du die falschen Ansichten aufgibst, dich an den Schriften und Grundsätzen festhältst, und den Weg praktizierst ohne einen Fehler zu begehen, dann wirst du letztlich fähig sein, den Pfad zur Befreiung und zum Nirvana zu erreichen."

Der Buddha setzte fort: "Du und andere Devas und Menschen der Gegenwart und Leute der zukünftigen Generationen, haben die Lehren des Buddha erhalten und sollten über diese reflektieren, und während ihr ihnen folgt, solltet ihr anständig in Gedanken bleiben und tugendreiche Taten vollbringen. Herrscher sollten bei der Moral verbleiben, mit Großzügigkeit regieren und anordnen, dass jeder ein anständiges Verhalten beibehalten soll, die Weisen verehren soll, den Mensch der Tugend respektieren soll, großzügig zu anderen sein soll, und dafür sorgen soll, dass man die Lehren und Ermahnungen des Buddha nicht ignoriert. Alle sollten Befreiung suchen, die Wurzeln zum Samsara und seinen verschiedenen Übeln abtrennen und so erstreben, den Pfaden der unermesslichen Sorgen, Angst und Schmerzen der drei bösen Reiche zu entfliehen.

"In dieser Welt solltest du umfangreiche Wurzeln der Tugenden pflanzen, wohlwollend sein, großzügig geben, dich enthalten die Grundsätze zu brechen, geduldig und eifrig sein, Leute mit Aufrichtigkeit und Weisheit lehren, tugendreiche Taten tun, und Gutes praktizieren. Wenn du die Grundsätze der Enthaltensamkeit mit anständigen Gedanken sogar für einen Tag und eine Nacht strikt einhältst und geistesgegenwärtig, wird der erlangte Verdienst das Tun von Gutem für hundert Jahre im Land von Amitabha noch übertreffen. Der Grund ist, weil in diesem Buddha-Land der mühelosen Spontaneität alle Einwohner Gutes tun, ohne auch nur eine Haaresbreite an Bösen. Wenn du in dieser Welt Gutes tust für zehn Tage und Nächte, überschreitet der erlangte Verdienst den von Praktizieren des Guten in den Buddha-Ländern der anderer Viertel für tausend Jahre. Der Grund ist, weil in den Buddha-Ländern anderer Viertel viele Gutes praktizieren und sehr wenige Böses begehen. Es sind Länder, in denen alles natürlich dargebracht wird als ein Resultat jedermanns Verdienst und Tugend, und so wird kein Übel getan. Aber in

dieser Welt wird viel Böses begangen, und wenige sind natürlich versorgt; die Leute müssen hart arbeiten, um zu bekommen was sie wollen. Und das sie stets planen, sich gegenseitig zu betrügen, sind ihr Geist voller Sorgen, ihre Körper erschöpft und sie trinken Bitterkeit und essen Elend. Auf diese Art und Weise sind sie gedankenverloren mit dem Ablagen beschäftigt und haben keine Zeit zu rasten.

"Aus Mitleid zu dir und anderen Devas und Menschen habe ich große Schmerzen ertragen, um dich zu ermahnen gute Taten zu tun. Ich habe dir Anleitungen gegeben, passend für deine Möglichkeiten. Du hast fehlerfrei meine Lehren angenommen und sie praktiziert, und so habt ihr alle den Weg betreten, wie ihr es euch gewünscht habt.

"Wo auch immer der Buddha verweilt, gibt es keinen Bundesstaat, keine Stadt und kein Dorf, die nicht durch seine Tugenden gesegnet werden. Das ganze Land reagiert in Frieden und Harmonie. Die Sonne und der Mond scheinen mit reiner Brillanz; der Wind erhebt sich und der Regen fällt zur richtigen Zeit. Es gibt keine Unglücksfälle und Epidemien, und so wird das Land reich und seine Leute genießen Frieden. Soldaten und Waffen werden nutzlos; und Leute verfolgen Tugenden, praktizieren Wohlwollen und kultivieren eifrig höflichen Anstand."

Der Buddha setzte fort: "Meine Sorge für euch, Devas und Menschen ist größer als die Sorge von Eltern für ihre Kinder. Ich wurde ein Buddha in dieser Welt, habe die fünf Übel zerstört, entfernte die fünf Leiden, und habe die fünf Verbrennungen ausgelöscht. Ich habe Böses mit Gutem begegnet, das Leiden von Geburt-und-Tod ausgelöscht, und Leuten ermöglicht die fünf Tugenden zu erlangen und den Frieden des nicht konditionierten Nirvana zu erreichen. Aber nachdem ich diese Welt verlassen habe, werden meine Lehren allmählich verfallen und Leute werden Opfer von Unsicherheit und Betrug und werden verschiedene Übel begehen, die in der Wiederkehr der fünf Leiden und der fünf Verbrennungen resultieren. Da es unmöglich ist, dies im Detail zu beschreiben, habe ich dir nur einen kurzen Umriss davon gegeben.

Der Buddha sagte zu Maitreya: "Ihr solltet alle über dies gut nachdenken, andere lehren und ermahnen, und über Ungehorsam gegenüber den Anleitungen des Buddha wachen." Der Bodhisattva Maitreya sagte, mit zusammengebrachten

Handflächen: "O Buddha, wie aufrichtig und wahr deine Ermahnung ist! Leute der Welt sind genau so wie du sie beschrieben hast. O Tathagata, du nimmst dich unsere sorgvoll an ohne Diskriminierung und versuchst uns alle vom Leid zu befreien. Da wir die wiederholten Ermahnungen des Buddhas akzeptiert haben, werden wir Sorge tragen, diese nicht zu missachten."

Amida und das Reine Land wird dem Publikum gezeigt [41] Der Buddha sagte zu Ananda: "Begeht euch auf eure Füße, arrangiert eure Roben, bringt eure Handflächen zueinander, und bringt respektvoll Ehrerbietung für Amitabha dar. Buddhas und Tathagatas in den Ländern der zehn Viertel preisen stets einstimmig die Tugenden des Buddhas der Nicht-Bindung und der ungehinderten Aktivität."

Ananda stand auf, arrangierte seine Robe, begab sich in die richtige Haltung, das Gesicht nach Westen gerichtet, und demonstrierte seine aufrichtige Verehrung, indem er seine Handflächen zusammenbrachte und sich auf dem Boden ausstreckte und Amitabha Ehrerbietung erwies.

Dann sagte er zu Buddha Shakyamuni: "Weltgeehrter, ich wünsche diesen Buddha zu sehen, sein Land des Friedens und Segens, und seine Schar Bodhisattvas und Shravakas."

Sobald er dies gesagt hatte, strahlte Amitabha ein großes Licht aus, welches alle Buddha-Länder erhellte. Die umgebenden Adamantin Berge, Mont Sumeru, zusammen mit großen und kleinen Bergen, und alles anderes leuchtete in derselben (goldenen) Farbe. Das Licht war wie eine Flut am Ende der Periode des kosmischen Wechsels, welches die ganze Welt erfüllt wenn Myriaden Dinge versinken, und so weit das Auge sehen kann, ist da nichts als eine gigantische Ausdehnung von Wasser. Genauso war die Flut aus Licht die von Amitabha ausstrahlte. All die Lichter von Shravakas und Bodhisattvas wurden überstrahlt und übertroffen, nur das Licht des Buddhas verblieb hell und herrlich scheinend.

Zu dieser Zeit sah Ananada die Pracht und die majestätische Erscheinung von Amitabha, ähnlich wie Mont Sumeru, der sich über die ganze Welt erhebt. Es gab keinen Platz, der nicht durch das Licht seines Körpers von Herrlichkeit erhellt wurde. Die vier Gruppen in der Gemeinschaft des Gefolges von Buddha sahen all dies zur selben Zeit. Gleichermäßen sahen alle im Reinen Land alles in dieser Welt.

Ende von Teil Zwei von
DAS GRÖSSERE SUTRA ÜBER AMITABHA
überbracht von Shakyamuni Buddha